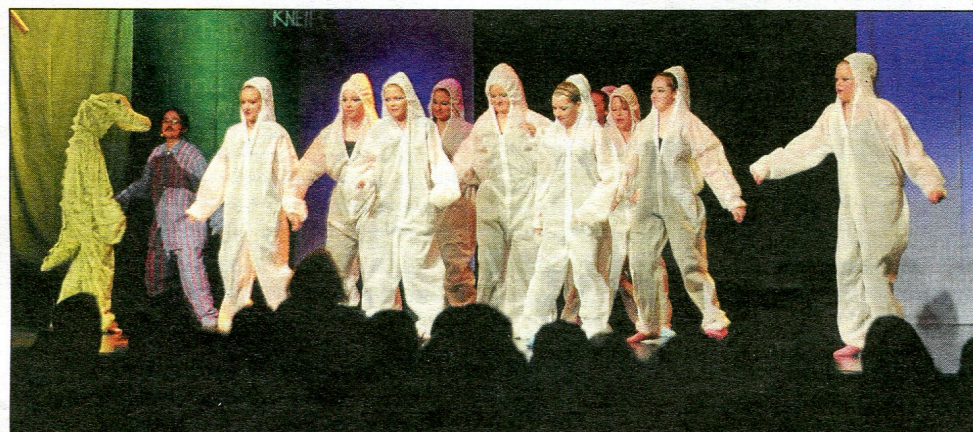


Das Theaterstück „Die Kuh Rosemarie“ der Silcherschule begeistert das Publikum in der Stadthalle

Die Kuh, die mit Besserwisserei nervt



Auf die Kostüme und das Bühnenbild wurde viel Wert gelegt.



Tanzeinlagen sorgten für Abwechslung.



Mit erhobenem Zeigefinger: Die Kuh Rosemarie (Donna Heinrich) glaubt es besser zu wissen, als das Schwein (Verena Geywitz). Fotos: bra



Hund (Christiane Geywitz) und Schwein hatten keine Lust mehr auf Rosemarie.



Yaren Yilmaz spielte den Bauern.

Mit zwei Aufführungen von Andri Beyelers Stück „Die Kuh Rosemarie“ begeisterten die Schüler der Silcherschule vergangene Woche das Publikum in der Stadthalle.

„Ein nächstes Highlight“, wie das Theaterstück mit viel Musik und Tanz von Schulrektor Andreas Janositz angekündigt wurde, erwartete die Gäste der Aufführungen. Im 125. Jubiläumsjahr jagt an der Silcherschule ein Höhepunkt den Nächsten. Vor allem, dass das Stück in der Originalfassung aufgeführt wurde, hat Janositz beeindruckt. Denn dafür mussten lange Texte auswendig gelernt werden. Für die musikalischen Zwischenspiele war der Schulchor, verkleidet als Hühnerchor, und die Band Sams Piano verantwortlich.

Spießer, die ihre Umwelt mit ihren festgefahrenen Konventionen nerven

Das Stück selbst ist ein Gleichnis von einem Spießer in Gestalt einer dummen Kuh, die durch ihre festgefahrenen Konventionen von Anstand und gutem Benehmen ihre Umwelt nervt und intolerant ihre Mitbewohner nicht so sein lässt, wie sie sind.

Die Kuh mit dem Namen Rosemarie (gespielt von Donna Heinrich und Julia Borovikov) nervt alle Tiere auf dem Bauernhof mit ihrer Besserwisserei. Der Hund soll beim Essen nicht sabbern, das Schwein soll sich nicht im Schlamm wälzen, das Huhn nicht so gackern und der Goldfisch soll sich eine Badehose zum Schwimmen anziehen. Als Rosemarie auch noch dem Bauer sagt, wie er sich die Zähne putzen soll, hat sogar der sonst so geduldige Landwirt (gespielt von Yaren Yilmaz) die Nase voll. Er setzt die Kuh in ein Flugzeug nach Afrika. Vorerst scheint das Problem gelöst zu sein - bis auf einmal exotische Tiere auf dem Bauernhof auftauchen. Denn Rosemarie hat auch in Afrika nicht aufgehört, ihre Umwelt zu nerven. So hat sie das Krokodil etwa gezwungen, Schwimmflügel zu tragen. Nun suchen Affe, Löwe, Krokodil, Giraffe und sogar ein Elefant eine neue Heimat. Das geht dem Bauern schließlich zu weit, er schickt die afrikanischen Tiere zurück in ihre Heimat und holt Rosemarie dafür wieder auf den Bauernhof.

Wie es mit Rosemarie weitergeht, bleibt am Ende offen. Der Weg zum Metzger wäre für einige Zuschauer wohl die naheliegendste Lösung des Problems gewesen.

bra

Mehr im Internet
www.gemeindeklick.de
 WEBCODE T8478876487